



Nachwuchs

Landesverband der Freien Berufe ehrt Auszubildende mit Bestnote

Der Landesverband der Freien Berufe (LFB) zeichnete am 1. Oktober 2015 bei einer festlichen Feier die 60 erfolgreichsten Auszubildenden der Freiberufler in Rheinland-Pfalz aus. Die anwesenden Absolventen schlossen ihre Prüfung mit den Noten „sehr gut“ oder „gut“ ab.

LFB-Präsident Edgar Wilk eröffnete die Veranstaltung im ZDF-Konferenzzentrum in Mainz und gratulierte den Ausgebildeten zu ihren herausragenden Leistungen. Er lobte die Zielstrebigkeit, den Willen und das große Engagement der Absolventen, um diese starken Ergebnisse der Ausbildung zu erzielen.

Prof. Dr. Thomas Deufel, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, beglückwünschte ebenfalls alle Ausgebildeten und lobte in seiner Ansprache deren Erfolge. Sie hätten frühzeitig und entschlossen ihre eigene Zukunft in die Hand genommen und die großen Chancen des Bildungs- und Ausbildungssystems genutzt. Dies sei eine sehr gute Grundlage für die weitere berufliche Karriere der Absolventen. Angesichts der



Über 100 Gäste begrüßte der LFB am 1.10.2015 im ZDF-Konferenzzentrum in Mainz.

demografischen Entwicklung appellierte der Staatssekretär zugleich an die Vertreter der Freien Berufe, ihr Engagement für die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufrechtzuerhalten und junge Menschen auf dem Weg in das Be-

rufslieben nach besten Kräften zu unterstützen.

Ingenieurkammerpräsident und Vizepräsident des LFB, Dr.-Ing. Horst Lenz, gratulierte den stolzen Ausgebildeten bei der Feierstunde und dankte den Ausbildungsstätten und Berufsbildenden Schulen für ihre Unterstützung und Hilfestellung, durch die die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet in die Prüfungen gehen und die Ausbildungszeit souverän meistern konnten. Gut ausgebildete Fachkräfte seien heute wichtiger denn je und die Ausbildungsbetriebe und Schulen leisteten mit ihrem Engagement einen zentralen Beitrag zum Wissenserhalt und zur langfristigen Verringerung des Fachkräftemangels im Land.

In seiner Abschlussrede legte er den Absolventen vor allem ans Herz, die Chancen des Lebens zu nutzen und Hindernisse nicht als Hürden zu sehen, sondern als Sprungbretter. Als Unternehmer aus Leidenschaft riet er den jungen Menschen, öfter über den Tellerrand hinaus zu schauen und nicht zu vergessen, dass auch lebenslanges Lernen eine wichtige Voraussetzung für beruflichen Erfolg sei.

Auch die Absolventen erhielten traditionell die Gelegenheit, eine Ansprache an die Gäste zu richten. In diesem Jahr kam Sonja Wingen, stellvertretend für alle Ausgebildeten, diese Ehre zuteil. Die 23-Jährige schloss



7 LFB-Präsident Edgar Wilk, Staatssekretär Prof. Dr. Thomas Deufel und LFB-Vizepräsident Dr.-Ing.-Horst Lenz (v. l. n. r.) richteten Ihre Grußworte und Festansprachen an die Gäste. Sonja Wingen (r.) sprach stellvertretend für alle Absolventen über die Ausbildungszeit und Berufsperspektiven.

THEMEN

Bestenfeier des LFB	S. 1
Brandschutzkongress	S. 3
Kreislaufwirtschaft	S. 4
Ingenieurqualifizierung	S. 5
Recht	S. 5
Mitglieder	S. 6

im Sommer 2015 ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin mit Schwerpunkt Tief-, Straßen- und Landschaftsbau im Koblenzer Ingenieurbüro Kocks Consult GmbH erfolgreich ab.

In ihrer Rede sprach Frau Wingen davon, wie sie in der Berufsschule die Zeichnungen mit der Hand anzufertigen lernte, da ihr zu Beginn der Ausbildung noch kein PC zur Verfügung stand. Im Nachhinein empfand sie das Erlernen dieser Grundlagen als sehr hilfreich und die Sauberkeit der Zeichnungen oder die korrekte Normschrift bereiteten ihr keinerlei Probleme.

Mit der abgeschlossenen Ausbildung würden den Absolventen nun neue Türen offen stehen. So könnten sie im Ausbildungsbetrieb bleiben und ihr erworbenes Wissen in der bekannten Umgebung anwenden oder den Betrieb wechseln, um sich selbst und anderen zu beweisen, welche Fähigkeiten sie im Unternehmen einbringen können. Alternativ könne der erworbene Abschluss



Die besten Bauzeichner des Landes erhielten Urkunden von Kammerpräsident Dr.-Ing.-Horst Lenz (l.), Staatssekretär Prof. Dr. Thomas Deufel (2. v. l.) sowie LFB-Präsident Edgar Wilk (r.).

aber auch genutzt werden, um sich weiterzubilden. Die Grundlage für Fachabitur, Meister, Techniker oder sogar ein Studium sei mit der Ausbildung ja geschaffen worden. Eines sei jedoch klar und so zitierte sie

Sokrates: „Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden!“

Wie Sonja Wingen ihren Beruf fand und wie es künftig für Sie weitergeht, lesen Sie im folgenden Interview.

Interview

Bei der Bestenfeier des Landesverbandes der Freien Berufe (LFB) am 1. Oktober 2015 in Mainz, wurde auch Sonja Wingen als eine der besten Bauzeichnerinnen des Landes ausgezeichnet. Sie hielt stellvertretend für alle Absolventen eine Ansprache an alle Gäste. Lesen Sie hier das Interview, welches die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz mit Frau Wingen im Anschluss führte.

Liebe Frau Wingen, Sie haben vor Kurzem Ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch dazu! Wie kamen Sie auf die Idee, diesen Beruf zu ergreifen? Sind Sie heute noch mit Ihrer Entscheidung zufrieden?

Vielen Dank! Zum Beruf der Bauzeichnerin kam ich über einen kleinen Umweg. Schon in der Schule fand ich die Baubranche sehr interessant und habe oft durch Bauzäune hin-



Sonja Wingen kann stolz auf ihre Leistung sein.

durch in die Baustellen geschaut, um zu sehen, was dort passiert. So kam es, dass ich direkt nach meinem Abitur angefangen habe, Bauingenieurwesen an der FH Koblenz zu studieren. Nach drei Semestern habe ich aber festgestellt, dass mir studieren nicht liegt und

mir ein praktischer Teil fehlt, bei dem ich das Gelernte direkt umsetzen kann. Im Zuge des Studiums wurde das Zeichnen mit AutoCAD behandelt und das hat mir gut gefallen. Da ich im Bereich des Bauens bleiben wollte, war die Entscheidung schnell getroffen und ich entschied mich für eine Ausbildung zur Bauzeichnerin. Bei der Firma Kocks Consult GmbH in Koblenz habe ich dann meine Ausbildung zur Bauzeichnerin mit Schwerpunkt Tief-, Straßen- und Landschaftsbau absolviert. Ich bereue meine Entscheidung, dass Studium abzubrechen, um eine Ausbildung zu machen, auf keinen Fall. Denn ich bin froh, einen Beruf gefunden zu haben, der mir Spaß macht und bei dem ich gerne zur Arbeit gehe.

Wo genau arbeiten Sie jetzt und was sind Ihre aktuellen Projekte?

Nach meiner Ausbildung bei Kocks Consult GmbH in Koblenz habe ich mich entschieden, dass Büro zu wechseln, um mich neuen Herausforderungen zu stellen. Und so habe ich

IMPRESSUM

Herausgeber

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Präsident: Dr.-Ing. Horst Lenz
Geschäftsführer: Martin Böhme
Löwenhofstraße 5, 55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95 98 6-0 • Fax: 06131 / 95 98 6-33
E-Mail: info@ing-rlp.de • Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion

Bianca Konrath, M. A., Martin Böhme (V. i. S. d. P.)
Irina Schäfer, M. A.

Redaktionsschluss: 16.10.2015

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen Ingenieurblattes.

Fachliche Beiträge

Ihre fachlichen Beiträge oder Manuskripte senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss am 13.11.2015 an konrath@ing-rlp.de. Wir behalten uns vor, Ihre Beiträge redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Urheberrecht

Die in der Länderbeilage Rheinland-Pfalz publizierten Artikel und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen bedürfen der Zustimmung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

zum 01.10. dieses Jahres bei der Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann + Partner mbH in Westerburg in der Abteilung Kläranlagen angefangen. Das Büro ist landesweit eines der führenden im Bereich der Kläranlagenoptimierung, der Umstellung auf Faulung und der weitergehenden Klärschlammbehandlung. Hier gibt es eine Vielzahl von Projekten, an denen ich nun nach und nach mitarbeiten werde.

Welche Ausbildungsinhalte mussten Sie absolvieren und was macht Ihnen heute in Ihrem Beruf am meisten Spaß?

In den ersten beiden Lehrjahren wurden die Grundlagen und die allgemeinen Inhalte behandelt. Dazu gehörten die Grundlagen des Zeichnens per Hand und sehr viel Theorie. Ich lernte die Eigenschaften von Beton, Stahl und Holz, das Einrichten einer Baugrube, das Vermessen eines Grundstückes oder Gebäudes, das Berechnen von Wänden und Treppen

oder auch das Festlegen der Bewehrung von Decken. Im dritten Lehrjahr wurde es dann spezieller. Die Klasse wurde in die jeweiligen Schwerpunkte aufgeteilt. Bei den Tiefbauern (Tief-, Straßen- und Landschaftsbau) haben wir mit der Planung von Straßen angefangen. Das beinhaltete die Trassenführung, den Straßenaufbau und die dazugehörigen Berechnungen. Danach ging es weiter mit der Wasserversorgung. Hierbei lagen die Schwerpunkte bei der Berechnung des Kanalnetzes und den benötigten Bauwerken, die wir uns bei einem Besuch des Wasserwerkes in Koblenz genau anschauen konnten. Anschließend ging es um die Wasserentsorgung. Nach einer Besichtigung des Klärwerkes Koblenz, befassten wir uns mit den Bauwerken und den Berechnungen des Abwasseranfalls. Zum Schluss wurde der Bereich Landschaftsbau erarbeitet. Wir befassten uns mit der Gestaltung von Parkplätzen und begrünten Dächern, aber auch mit der Zusammenstellung von Pflanzen im Landschaftsbild. Am

meisten Spaß machte mir das Zeichnen im Bereich der Wasserentsorgung. Es ist ein schönes Gefühl, nach Beendigung der Bauphase, das Gezeichnete im Original zu sehen und zu wissen, wie sich das gesamte Bauwerk aufbaut.

Ziehen Sie in Erwägung, auf Ihre Ausbildung irgendwann ein Studium der Ingenieurwissenschaften aufzusetzen?

Da ich bereits vor meiner Ausbildung angefangen habe, zu studieren und bereits festgestellt habe, dass mir das nicht liegt, denke ich nicht, dass ich es noch einmal versuchen werde. Ganz ausgeschlossen ist es jedoch nicht, denn man weiß nie, was noch passiert. Es wird aber wahrscheinlicher sein, dass ich mich zur Technikerin weiterbilden lasse. Zurzeit möchte ich jedoch meinem Beruf als Bauzeichnerin nachgehen und mein Wissen festigen und weiter vertiefen.